

## ***Kleines Wörterbuch der Bergmannssprache, wie sie auch einmal im Lintorfer Bergwerkrevier üblich war***

<b>Abteufen</b>	eigentlich „tief machen“, in die Tiefe führen, einen Schacht abteufen
<b>Dammerde</b>	Ackererde
<b>Druse, f.</b>	mit Kristallen ausgekleideter Hohlraum im Gestein (Drusenkobalt, Drusenloch)
<b>drüsig</b>	mit Drusen versehen (Drusigkeit)
<b>Duckel, m.</b>	ein kleiner, meist nicht ausgebauter Schacht, von dem aus in geringer Tiefe vorhandene Lagerstätten abgebaut werden (Duckelbau)
<b>Fahrt</b>	im Bergbau: Leiter
<b>Fahrtkunst</b>	1833 von Dörell im Harz erfundene Vorrichtung zum Einfahren in den Schacht oder zum Ausfahren; sie besteht aus zwei auf- und niedergehenden Gestängen, an denen in bestimmten Abständen feste Tritte und Handgriffe angebracht sind. Zwischen den einzelnen Auf- und Niedergängen sind Hubpausen, die das Übertreten von einem Gestänge zum anderen ermöglichen
<b>Feste, f.</b>	Gestein von beträchtlichem Umfange
<b>Füllort</b>	befindet sich in jedem Schacht dort, wo die Tonnen und Kübel mit der Matte der Berge oder Erze gefüllt und zu Tage gefördert werden
<b>Galmei, m.</b>	Zinkerz
<b>Gang</b>	eine mit Erz gefüllte Spalte in einem anderen (älteren) Gestein Bei den <b>Erzgängen</b> erfüllt selten das nutzbare Erz den ganzen Gangraum; meist kamen die Erze mit nicht nutzbaren Mineralen ( <b>Gangarten</b> ) vor. Stellen größerer Anhäufungen von Erz nennt man <b>Erzpunkte</b> (Erzmittel, Gewinnungspunkte)
<b>Gezimmer, n.</b>	Bau, Holz zum Bau Gedinge, n. (Geding) — im german. Recht = Vertrag, bes. Ehevertrag. Heute Ausdruck für Akkord (lohn), bes. im Bergbau
<b>Grauwacke, f</b>	mittelkörniges Konglomerat aus Quarz, Kieselschiefer, Tonschiefer, mit meist dunklem, tonigkieseligem Bindemittel, zuweilen glimmerführend und feinkörnig (Grauwackenschiefer)
<b>Hangende, n.</b>	das über einem Grubenbau befindliche Gestein; Gegensatz: das (unter dem Grubenbau befindliche) Liegende
<b>Huthaus</b>	Zechenhaus, wo die Berggerätschaften aufbewahrt werden
<b>klauben</b>	Sondern des haltigen vom tauben Gestein (Klaubararbeit)
<b>Lachter, n. oder f.</b>	früher dt. Bergmaß für Grubentiefen = 8 Spann (Gräpel) zu je 10 Lachterzoll; auch = 10 Fuß (Lachterfuß), etwa 1,90 bis 2 m; <b>meist 1 Lachter</b> = 2.0924 m
<b>Lagerstätte</b>	Anhäufung von Gesteinen, Erzen, Mineralen. Verfahren zur Auffindung von L. Probebohrungen in die Tiefe



## Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

<b>Letten</b> , m.	Tonerde; letten aus Tonerde (letticht, lettig)
<b>Liegende</b> , n.	siehe das Hangende
<b>Markscheide</b>	Grenze eines Grubenfeldes
<b>Mutung</b>	Bezeichnung für das bei einer Bergbehörde schriftlich oder protokollarisch auf Grund eines Fundes eingereichte Gesuch um Verleihung (Belehnung) eines Grubenfeldes zur Ausübung des Bergbaus auf die gefundenen und gegebenenfalls noch zu erwartenden Mineralien (Muter, Mutschein)
<b>Ort</b> (m., n., Mehrzahl: Örter)	Bezirk für Arbeitsort, besonders am Streckenende („vor Ort“)
<b>Pinge</b> (Binge), f.	trichterförmige Vertiefung
<b>pochen</b> (mhd. bochen)	klopfen, mit Werkzeugen klopfend, hämmernd bearbeiten; <b>Pochwerk, Pochmühle, Pochtrog, Pochmehl</b>
<b>Salband</b>	Grenzfläche eines Gesteins oder Erzganges zum Nebengestein
<b>seiger</b>	senkrecht
<b>seigern</b>	einen Schacht senkrecht in die Tiefe führen (im Hüttenwesen: ausscheiden, ausschmelzen)
<b>Schurf</b> , m. (Schürfe)	im Erdreich ausgehobene Grube zum Schürfen
<b>Stufe</b>	erzhaltiges Gesteinstück
<b>Stufenerze</b>	die ohne weitere Reinigung verschmolzen werden können
<b>taub</b>	erzleer
<b>Teufe</b>	Tiefe
<b>Trum(m)</b> , n.	Nebenspalte; Klumpen
<b>Trummerz</b>	Erz in Trümmern
<b>trummen</b>	in Stücke teilen
<b>Zeche</b> (mhd. Zeche)	Ordnung, Reihenfolge, Gesellschaft zum gemeinsamen Essen und Trinken, Bergwerksgesellschaft. Zeche nennt der Bergmann die Grube mit ihren Tagesgebäuden. Das Wort stammt aus der Zeit, wo die Bergleute auf ihren Gruben, die meist weit von ihren Wohnungen im Walde lagen, sonntags zusammenkamen und zechten



Blick vom Hochhaus am Potekamp auf die Werksanlagen der Hünnebeck GmbH 1968

